Dekanat Engadin – Val Müstair

Dekan: P. Gregor Imholz
Pravenda catolica Val Müstair,
Plaz Grond 31, PF 85,
7537 Müstair

Tel. 081 850 39 99
Fax 081 850 38 99

E-Mail: pater.gregor@you2me.ch

Ihre Hilfe ist in Papua Neuguinea angekommen

Die Baldegger Schwester Lorena, in Plan-Samnaun/GR aufgewachsen, die sich schon seit über 35 Jahren in Papua-Neuguinea (PNG) verstärkt für Mutter und Kind einsetzt, berichtet uns:

Wir konnten Familien im Hochland von PNG, vor allem den Kindern und Müttern durch die grosse finanzielle Unterstützung aus der Schweiz nachhaltige Hilfe geben. Im letzten Jahr durfte ich (Sr. Lorena) – mit Fr. 40 000.–, 20 wirklich mittellosen Familien, alleinerziehenden Müttern, Hilfe zur Selbsthilfe geben. Gleichzeitig konnten wir so 10 Schülern ihre Lebenszukunft an einer höheren Schule oder Berufsschule sichern. Jeder dieser zehn Schüler erhielt einen namhaften Betrag, für den Rest der Schulkosten mussten sie bei mir (Sr. L.) arbeiten, respektive ihre Eltern dafür aufkommen.

Wir wollen nicht einfach geben und helfen, ohne die Gewissheit zu haben, dass es «Hilfe zur Selbsthilfe» bedeutet, und gleichzeitig Hoffnung und Zukunftssicherheit für den einzelnen Menschen gewährleistet. Weiteren 40 bedürftigen Schulkindern, vor allem Mädchen konnten wir so mit je ca. Fr. 500.– die wichtige Grundschule und Sekundarschule ermöglichen. Ca. die Hälfte von allen unterstützten jungen Kindern stammt von alleinerziehenden Müttern. Zwei von den unterstützungsbedürftigen Frauen, die wir bei ihrer Ausbildung als Lehrerin und als Sekretärin fördern, sind ebenfalls bereits junge alleinstehende Mütter. Wir sind überzeugt, dass sie durch ihr «ja zum Leben» starke, selbstbewusste Frauen mit Würde, Eigenständigkeit und Einsatzfreude werden.

Leni John hat gerade die Krankenschwesternschule fertig absolviert und musste gleichzeitig für ein ausseheliches Kind aufkommen. Durch den erfolgreich bewältigten Berufsabschluss und die Unterstützung hat Leni jetzt eine Existenzsicherheit mit regelmässigem Einkommen als Krankenschwester.

Morris (siehe Abbildung) ein Junge, den ich als Baby schon in meinen Armen hatte, besuchte mich letzte Woche und zeigte mir mit Stolz seine gute Noten in der Krankenpflege. Morris Emmaus, sein Vater ist ein einfacher Buschbauer mit sehr geringem Einkommen, besitzt eine fünfköpfige Familie. Morris hat nun auch sogar die Möglichkeit an der Universität die Berufskenntnisse weiter zu vervollständigen.

Deshalb ein herzliches Dankeschön für die finanziellen Mittel, die Sie uns aus der Schweiz zur Verfügung stellen.

Ludwig Jenal – 09.11.2015

Spendenkonto GKB Samnaun
IBAN CH 8300774010114646900
PC 70216-5 mit dem Vermerk:
Karmela Papua-Neuguinea
Sr. Lorena Jenal «Solidarität für Mutter und Kind».

Morris unterstützen wir mit Spendengeldern aus der Schweiz bei der Krankenpflege-Ausbildung

Pontresina

Pfarrer: Dominik Anton Bolt
Röm.-kath. Pfarramt San Spiert
Via Maistra 192, 7504 Pontresina
Tel. 081 842 62 96
Fax 081 842 85 95
Katechetin: Liliane Frei
Via Maistra 137, 7504 Pontresina
Tel. 055 212 21 61
Email Sekretariat:
sekretariat@sanspiert.ch
Email Pfarrer Bolt:
pfarrer@sanspiert.ch
Email Katechetin:
katechetin@sanspiert.ch
Homepage:
www.sanspiert.ch

GRUSSWORT

Liebe Pfarreiangehörige!
Liebe Feriengäste!

Papst Franziskus schreibt in seiner ersten Enzyklika «Lumen fidei» («Das Licht des Glaubens») im 52. Artikel: «Auf dem Weg Abrahams zur künftigen Stadt erwähnt der Hebräerbrief den Segen, der von den Eltern an die Kinder weitergegeben wird (vgl. Hebr 11,20–21). Der erste Bereich, in dem der Glaube die Stadt der Menschen erleuchtet, findet sich in der Familie. Vor allem denke ich an die dauerhafte Verbindung von Mann und Frau in der Ehe. Sie entsteht aus ihrer Liebe, die Zeichen und Gegenwart der Liebe Gottes ist, und aus der Anerkennung und Annahme des Gutes der geschlechtlichen Verschiedenheit, durch welche die Ehegatten ein Fleisch werden können (vgl. Gen 2,24) und fähig sind, neues Leben zu zeugen, das Ausdruck der Güte des Schöpfers, seiner Weisheit und seines Plans der Liebe ist. Auf diese Liebe gegründet, können sich Mann und Frau mit einer Geste, die ihr ganzes Leben mit einbezieht und in vielen Zügen an den Glauben erinnert, die gegenseitige Liebe versprechen. Eine Liebe zu versprechen, die für immer gilt, ist möglich, wenn man einen Plan entdeckt, der grösser ist als die eigenen Pläne, der uns trägt und uns erlaubt, der geliebten Person die ganze Zukunft zu schenken. Der Glaube hilft auch, die Zeugung von Kindern in ihrer ganzen Tiefe und ihrem ganzen Reichtum zu erfassen, da er darin die Schöpferliebe erkennen lässt, die uns das Geheimnis eines neuen Menschen schenkt und anvertraut. So ist Sara aufgrund ihres Glaubens Mutter geworden, da sie auf Gottes Treue zu seiner Verheissung zählte (vgl. Hebr 11,11).»

Gottes Segen und herzliche Grüsse!

Ihr Pfarrer Dominik Anton Bolt

CHRISTKÖNIGSSONNTAG LETZTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 21. November
16.45 Eucharistiefeier

Sonntag, 22. November
ACHTUNG: DIE EUCHARISTIEFEIER UM 10.00 UHR ENTFÄLLT LEIDER. SIE FINDET ERST AM SONNTAGABEND STATT, UND ZWAR UM:
18.00 Santa Messa in italiano e in tedesco/ Eucharistiefeier in deutscher und italienischer Sprache
Zu dieser Eucharistiefeier erwarten wir auch alle Erstkommunikanten mit ihren Eltern!

KIRCHENOPFER AM 21./22. NOVEMBER

Die sonntägliche Kollekte wird aufgenommen für die Stipendienstiftung des Dritten Bildungsweges im Bistum Chur.

GOTTESDIENSTE WÄHREND DER 34. WOCHE IM JAHRESKREIS

Dienstag, 24. November
Gedenktag des hl. Andreas Dung-Lac, Priester, und Gefährten, Märtyrer
9.00 Eucharistiefeier
Anschliessend: eucharistische Anbetung bis 10.15 Uhr für Priester-, Ordens- und andere kirchliche Berufungen
18.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 25. November
17.30 Eucharistiefeier
Anschliessend: eucharistische Anbetung bis 18.45 Uhr

Donnerstag, 26. November
8.30 Laudes (kirchliches Morgengebet)
9.00 Eucharistiefeier
Anschliessend: Begegnungskaffee in der Pfarrhausstube
19.30 eucharistische Anbetung bis 20.00 Uhr für Priester-, Ordens- und andere Berufungen

Freitag, 27. November
17.00 Rosenkranzgebet
17.30 Eucharistiefeier

MITTEILUNGEN

- **YOUCAT-ECKE/ 139. FRAGE**

Worin besteht die Berufung der Laien?

Die LAIEN sind gesandt, sich in der Gesellschaft zu engagieren, damit das Reich Gottes unter den Menschen wachsen kann.

Ein LAIE ist kein Christ zweiter Klasse, denn er hat am Priesteramt Christi teil (allgemeines oder gemeinsames Priestertum). Er sorgt dafür, dass die Menschen seines Umfeldes (in Schule, Ausbildung, Familie und Beruf) das Evangelium kennen – und Christus lieben lernen. Er prägt durch seinen Glauben die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik. Er unterstützt das kirchliche Leben, indem er etwa Ministranten- und Lektorendienste übernimmt, sich als Gruppenleiter zur Verfügung stellt, sich in kirchlichen Gremien und Räten (z.B. im Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand) einbringt. Gerade junge Menschen müssen intensiv darüber nachdenken, an welchem Platz Gott sie haben möchte.

- **AUSFALL DER EUCHARISTIEFEIER AM SONNTAGMORGEN, 22. NOVEMBER**

Bitte beachten Sie, dass **die sonntägliche Eucharistiefeier am Sonntagmorgen, 22. No-**